Jubiläum des Vereins

Aktion Monte Redondo e.V.

1978 - 2018

40 Jahre

Hilfe für Kinder in Kolumbien

Grußwort
der Schwestern aus Kolumbien

Liebe Offenbacher,
liebe Mitglieder des Vereins
„Aktion Monte Redondo“!

Seit 1978 besteht der Verein, den viele Offenbacher treu und begeistert unterstützen. Mit dem gesammelten Geld konnten wir schon viele Projekte in Kolumbien umsetzen. Dadurch wird uns unsere Arbeit hier vor Ort sehr erleichtert. Sie haben unseren Einsatz bei den Kindern tatkräftig Monat für Monat und mit verschiedenen Aktionen ständig unkompliziert und liebevoll unterstützt.

Wie können wir Ihnen danken? Es gibt wirklich nicht Worte genug dafür. Sie können stolz auf das Gelungene zurückschauen. Die Kinder von 1978 sind ganz anders als die von 2018. Die Menschen aus der Umgebung von Monterredondo haben ihre Lebensumstände gewaltig verbessert. Von vielen Kindern wissen wir, was aus ihnen geworden ist und sie lassen uns fühlen: „es hat sich doch sehr gelohnt!“. So ist ein ehemaliger Schüler Bürgermeister in Guayabetal geworden. Er hat nicht nur diese Position erreicht, sondern er hat sich auch ausgezeichnet für seine Ehrlichkeit, seinen Dienst an den Menschen des Dorfes, Wohnungen gebaut und ist gut mit dem Geld umgegangen. Das ist gar nicht mehr selbstverständlich in der Welt der Korruption - nicht nur hier, sondern allgemein.

Sie, liebe Offenbacher, haben uns diese Arbeit ermöglicht und ermöglichen Sie diese bitte auch weiterhin.

Sie haben nicht nur an unsere Kinder in Monterredondo gedacht. Alle Institutionen, die von uns Ordensschwestern an verschiedenen

Orten in Kolumbien unterhalten werden, haben Ihre Güte erfahren: Andrés Fey (solange dieses Institut existierte), Clara Fey in Bosa, die Kindertagesstätte und Grundschule in Belén und ganz besonders Cazucá.

Mit den Fotos wollen wir Ihnen unseren Dank zum Ausdruck bringen.

Möge der Verein Aktion Monte Redondo weiter blühen. Sie haben getan, was der Herr uns sagt: Geben ist seliger als Empfangen. Was Ihr einem dieser Kleinen getan habt, habt Ihr mir getan!

VIELEN DANK IHNEN ALLEN! VERGELT'S GOTT!

Im Namen der Kinder und Schwestern

Nua. María del Rocío P.I.f.

AKTION MONTE REDONDO

Gemeinnütziger Verein in Offenbach am Main

Förderung der Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen, Weiterbildung von Erwachsenen aus den Armenvierteln in und um Bogotá, Kolumbien.

Was ist die Aktion Monte Redondo?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der 1978 von einer kleinen Gruppe, u. a. aus Gemeindemitgliedern der Pfarrei St. Elisabeth bestehend, in Offenbach gegründet wurde.

Der Name „Monte Redondo“ ist von einem Ort abgeleitet, der ca. 60 km von Bogotá entfernt ist und in dem die *Schwestern vom armen Kinde Jesus* eine von mehreren Schulen unterhalten.

Die vorherrschende Armut im Lande ist für uns kaum vorstellbar und lässt ein menschenwürdiges Dasein für viele Familien unmöglich sein.

Von Bogotá mit seinen 10 Millionen Einwohnern ist bekannt, dass ganz extreme soziale Gegensätze vorherrschen. Neben dem Wohlstand der Oberschicht im Norden der Stadt gibt es das menschenunwürdige Elend der Bewohner der ausgedehnten Slums im Süden.

Viele Kinder leben in diesen Slums und haben keine Möglichkeit eine Schule zu besuchen und eine Ausbildung zu erhalten.

Die *Schwestern vom armen Kinde Jesus* ermöglichen diesen Kindern eine qualifizierte Schulausbildung, die ihnen eine bessere Zukunft geben soll.

Was unternimmt die Aktion Monte Redondo?

Wir unterstützen die Schwestern vor Ort, in dem wir seit 40 Jahren finanzielle Hilfe geben. Bisher haben wir unter anderem den Bau von Schulen und Kindergärten unterstützt. Wir überweisen monatlich feste Beträge,

- damit möglichst viele Kinder ein warmes Essen erhalten können,
- für zwei Lehrergehälter,
- für die Alphabetisierung von 150 Kindern und Müttern in Cazucá.

Wie setzen wir unsere Hilfe um?

Die *Schwestern vom armen Kinde Jesus* sind seit 1937 in Kolumbien aktiv.

Mit den zwei Privatschulen und den Spenden finanzieren die Schwestern ihre sechs Sozialeinrichtungen. Diese haben ganz unterschiedliche Schwerpunkte. Von Schulen über Betreuungseinrichtungen für Kinder sowie Kindergärten bis zu medizinischen und seelsorgerischen Betreuungsangeboten ist alles dabei.

Wir stehen mit den Schwestern im ständigen Kontakt über das Mutterhaus in Aachen oder direkt mit Kolumbien über die deutschsprachige Kolumbianerin Schwester Clara Alica und die gebürtige deutsche Schwester Johann Baptist.

Alle paar Jahre reisen Vorstandsmitglieder nach Kolumbien oder eine Schwester aus Kolumbien besucht uns in Offenbach. So sind wir immer gut über die Arbeit und die finanzierte Hilfe informiert.

Wie finanzieren wir unsere Hilfe?

- Mitgliedsbeiträge
- Spenden, auch anlässlich runder Geburtstage
- Erlöse aus Veranstaltungen

Jeder Spenden-Euro kommt an

Der Vorstand der Aktion Monte Redondo arbeitet ehrenamtlich. Es entstehen keine Verwaltungskosten, sodass jeder Euro bei den Kindern ankommt.

> Wir wissen, dass unsere Hilfe für die arme Bevölkerung das Elend dort nicht beseitigt. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass nur die Hilfe zur Selbsthilfe vielen armen Kindern helfen wird, einen Ausweg in eine bessere Zukunft zu finden.

Die von uns unterstützten Einrichtungen der Schwestern

Überblick

Fast 100 Jahre nach der Gründung des Ordens der *Schwestern vom armen Kinde Jesus* in Aachen nahmen einige wenige deutsche Schwestern 1937 die Arbeit in Bogotá/Kolumbien auf. Zunächst ganz bescheiden in einem Wohnhaus. Alles nahm seinen Anfang mit einer kleinen Schule für Mädchen. Die Lebensbedingungen für die ersten Schwestern waren sehr hart und ärmlich. In der Zwischenzeit sind hieraus zwei Privatschulen, mit denen u. a. die Sozialstationen finanziert werden, geworden.

Im Laufe der Zeit haben sich das Aussehen und die Aufgaben der Sozialstationen, die sich in den Armenvierteln der Hauptstadt befinden, grundlegend geändert. Momentan werden in fünf verschiedenen Einrichtungen rund 2.000 Kinder und Jugendliche betreut. In allen Einrichtungen zusammen rund 3.500 Kinder, um die sich 80 Schwestern und viele Angestellte kümmern. In den Vordergrund der Sozialeinrichtungen ist neben der Linderung der materiellen Not die Ausbildung der Kinder getreten. Denn die Kinder und Jugendlichen haben nur dann eine Chance, ihre Zukunft selbstbestimmt zu gestalten, wenn sie auch über ausreichende Bildung verfügen.

Die Schulen und die Schulabschlüsse unterliegen staatlichen Regeln und Vorschriften. Jedes Jahr verlassen rund 250 Kinder die Schulen mit qualifizierendem Abschluss. Manche sogar mit Stipendien für in- und ausländische Hochschulen.

Bilanz der Hilfe

In 40 Jahren haben wir Spendengelder von **1.518.287 €** für folgende Zwecke und Einrichtungen verwendet:

nach Zweck

	Summe
Lehrergehälter in Monterredondo und Alphabetisierung in Cazucá	232.445 €
Essenszuschuss in Monterredondo und Cazucá	328.544 €
Gebäude, Infrastruktur, Fahrzeuge, Unterrichtsausstattung in Belén, Monterredondo, Bosa, Facatativá und Cazucá	801.381 €
Kleiderversand	155.917 €

nach Einrichtung

	Summe
Monterredondo	886.110 €
Cazucá	206.800 €
Belén	143.142 €
Bosa	100.754 €
Supía	17.895 €
Facatativá	7.669 €
ohne feste Einrichtungsbindung – Kleiderversand (73 Tonnen von 1979 bis heute)	155.917 €

Karte von Bogotá

Die Schülerzahlen beziehen sich auf das Jahr 2012

Monterredondo

Instituto Clara Theresia
in Monterredondo

gegründet	Schulart	Schülerzahl
1972	Kindergarten, Grundschule, Gymnasium, Landwirtschaftliche Betriebsführung, Internat	262

Monterredondo wurde von uns unterstützt

	Summe
Geländefahrzeuge für die *Doctora* 1981, 1985-1987, 1994-1995	57.060 €
Traktor, Häckselmaschine, Melkanlage 1981-1984	52.663 €
Medikamente 1988	2.045 €
Schul-, Internats- und Kita-Anbauten und -Erweiterungen (Klassenräume, Toiletten) 1987-1988, 1995-1998, 2001-2003, Reparaturen 2013	281.704 €
Lehrküche 1994	15.339 €
Unterrichtsmaterial, Computer 1991, 2010	10.879 €
Lehrergehälter 2006-2017	146.045 €
Essenszuschuss 1979-2017	308.544 €

Cazucá

Madre Clara Fey
in Cazucá

gegründet	Schulart	Anzahl Kinder
2005	Kindergarten,	200
	Alphabetisierung von Kindern und Müttern	100

Cazucá wurde von uns unterstützt

	Summe
Cazucá Alphabetisierung 2006-2017	86.400 €
Essenszuschuss 2013, 2015	20.000 €
Medikamente 1988	2.045 €
Arztzentrum 2007	12.000 €
Unterrichtsräume der pädagogischen Werkstatt 2008	15.000 €
Kita und Ausstattung sowie Spielplatz 2004-2005	67.000 €
Unterrichtsmaterial 2010	5.000 €

Belén

Centro Sagrado Corazon
in Belén

gegründet	Schulart	Anzahl Kinder
1958	Kindergarten, Kinderkrippe Grundschule	410

Belén wurde von uns unterstützt

	Summe
Erweiterung Schulgebäude 1987-1988, Schulneubau 1998-2001	124.871 €
Matratzen, Computer, Unterrichtsmaterial, Bücherei 1991,1996,1997, 2010	17.271 €

Bosa

Instituto Clara Fey
in Bosa

gegründet	Schulart	Anzahl Kinder
1957	Kindergarten, Grundschule, Wirtschaftsgymnasium, Internat	696

Bosa wurde von uns unterstützt

	Summe
Erweiterung der Schulgebäude 1987-1988, Reparaturen 1990, Sportgelände 1996	81.807 €
Unterrichtsmaterial, Musikinstrumente 1991, 2001, 2010	13.835 €
Kochherd 1998	5.113 €
Kita-Ausstattung 2003	10.000 €

Kleiderversand

Jährlich versenden wir etwa eine halbe Tonne gebrauchte Kinderkleidung nach Kolumbien; die Kosten hierfür belaufen sich rund 2.000 € pro Jahr. Die Schwestern sind über unsere Kleiderpakete immer wieder auf das Höchste erfreut, da sie in Kolumbien für die Versandkosten nicht diese Menge an Kinderkleidung erwerben könnten. Für die Schwestern sind unsere Kleiderpakete eine praktische Hilfe für die ärmsten Menschen auf dem Land und in den Slums.

Die gebrauchte Kinderkleidung wird von einem vierköpfigen Team gesammelt, sortiert und zweimal im Jahr nach Kolumbien versandt.

Zu Beginn der 80er Jahre konnte der Transport noch kostengünstig mit dem Flugzeug organisiert werden. Danach wechselte der Transportweg immer wieder zwischen Luft- und Seeweg. Wegen der geringeren Paketkosten wurden die Pakete nach der Jahrtausendwende für einige Jahre sogar in die Niederlande gefahren um von dort aus auf den Postweg gegeben zu werden. Dieser Weg wurde in 2009 wieder aufgegeben, da er nicht mehr zur Verfügung stand. Seitdem werden jährlich die rund 20 Pakete à 20 kg wieder auf dem heimischen Postweg nach Kolumbien aufgegeben.

In 40 Jahren haben wir 73 Tonnen an Kleidungsstücken nach Kolumbien versandt.

Traumatisierte und psychisch instabile Kinder

Das soziale Umfeld im Einzugsgebiet der Schulen und Internate der Schwestern ändert sich drastisch. Es sind nicht mehr nur Flüchtlinge, sondern auch am Leben Gescheiterte, die um Aufnahme ihrer Kinder bitten. Die Integration der unterschiedlich traumatisierten und psychisch instabilen Kinder in eine Klasse stellt die Schulen vor fast unlösbare Probleme. Professionelle psychologische Unterstützung ist hier notwendig. Drei Beispiele möchten wir hierzu erzählen:

…Als Maria C. geboren wurde, war ihre Mutter noch sehr jung. Bis heute ist ungeklärt, ob Maria das Ergebnis einer Vergewaltigung war. Die Schwiegermutter verpflichtete den jungen Mann damals, mit Maria C.‘s Mutter zu leben, und es wurde ein zweites Mädchen geboren. Später lebte die Familie zusammen in Funza, eine Ortschaft nahe Bogotá, in der Blumenzucht betrieben wird. Zunächst hatte Marias Mutter Arbeit in der Blumenzucht. Wie viele andere verlor sie ihre Arbeit und wurde wegen ungünstiger Witterungsbedingungen entlassen. Weil die junge Mutter von ihrem Mann körperlich und psychisch misshandelt wurde, zog sie später zu ihrer eigenen Mutter. Verlassen von ihren Eltern, bat Maria C.‘s Oma schließlich bei den Schwestern um einen Platz für sie im Internat.

… Die Mutter starb, als Jimena 5 Jahre alt war. Freunde nahmen sie auf, zwei Jahre später reichten sie das Mädchen an die Oma weiter, weil es unruhig, ungehorsam und schwierig war. Einmal kam der Vater des Mädchens zu Besuch und versuchte sie zu missbrauchen. Sie wäre gern beim Vater geblieben und hatte dennoch ihm gegenüber Furcht und Wut. Im Internat fühlt sie sich sicher, sie hat Vieles gelernt und geht gern zur Schule…

….Nora hat schwache Leistungen in der Schule. Sie ist nicht konzentriert und aufmerksam. Die Eltern werden gerufen. Der Mutter ist alles egal, nur der Vater kommt. Er zeigt Interesse für das Kind und verspricht Hilfe. Das Erfahren seiner Hinwendung und Liebe zeigt sich bei ihr in besseren Leistungen. Die Psychologin erarbeitet mit ihr einen neuen Familienbegriff unter Berücksichtigung der fehlenden mütterlichen Bezugsperson. Das Mädchen lernt so mit seiner Situation umzugehen und ein neues Selbstwertgefühl aufzubauen…

Erfolgreiche Lebensgeschichten von Schülerinnen

Manchmal werden die Schwestern auf der Straße oder im Bus von einer ehemaligen Schülerin angesprochen. Sie sprechen ihnen ihre Dankbarkeit über die Ausbildung und vor allem über ihre christliche Erziehung, die sie bei den Schwestern erhalten haben, aus. Das ist dann ein Ansporn für die Schwestern. Jahr für Jahr verlassen 200 bis 250 Mädchen die Schulen der *Schwestern vom armen Kinde Jesus*. Die Kinder, die häufig aus einem desolaten Umfeld stammen, können daher trotz dessen mit einem staatlichen Schulabschluss ins Leben starten. Hierzu die Lebensgeschichten von zwei Mädchen.

…Esperanza kam 1970 ans Institut Clara Fey, als sich ihre siebenköpfige Familie in einer schwierigen finanziellen Situation befand. Nach dem Gymnasium absolvierte sie eine Ausbildung als Sekretärin, arbeitete dann in einer privaten Firma und ist heute als Sekretärin für die Ordensprovinz der Schwestern tätig. Gemeinsam mit ihrem Mann erzieht sie zwei Söhne, die heute bereits berufstätig sind. Esperanza sagt: „Die Schwestern ermöglichten mir nicht nur eine Ausbildung. Meine ganze Persönlichkeit wurde durch ihre Werte geformt. Was mein Familienleben und mein Berufsleben ausmacht, verdanke ich der Erziehung der Schwestern."

…Lilias Familie musste gerade den Tod von Lilias einjährigem Bruder verkraften, als sie zunächst in die 5. Klasse des Instituts Clara Theresia und dann nach Andrés Fey kam. Mit Unterstützung der Schwestern legte sie dort das kaufmännische Abitur ab, wurde 2004 Sekretärin und studiert nach einigen Semestern Elektronik an der Universität der Augustiner nun Wirtschaftsprüfer im 3. Semester. Sie ist glücklich mit ihrem Mann verheiratet und hat einen Sohn. Lilia sagt: „Die Schwestern haben uns Werte vermittelt und die Liebe zu Gott. Das ist das Fundament, um zwischen Gut und Böse zu unterscheiden und sich auf ein ehrliches Leben auszurichten, trotz schwieriger Umstände."

Aktion Monte Redondo e.V. Gemeinnütziger Verein

erreichbar über:

Mail: aktion-monte-redondo@gmx.de
web: www.aktion-monte-redondo.de

Katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth
Richard-Wagner-Straße 73
63069 Offenbach am Main

Tel: 069/831665

Vorstand

Vorsitzende:	Andrea Bedel, Karl Galla und Leonhard Gallei
Kassierer:	Margit Jung und Josef Simon
Schriftführer:	Thorsten Pippert und Martin Bedel
Beisitzer:	Heike Bedel, Roland Opitz, Gabriele Simon und Bernhard Weisrock

Spendenkonto

Städtische Sparkasse Offenbach

IBAN: DE91 5055 0020 0009 0038 00 BIC: HELADEF1OFF

Mitgliedsbeitrag: monatlich 3 €

Zusammenstellung der Texte und Fotos: Thorsten Pippert
Satz und Gestaltung: Norbert Wolf

Unser Dank gilt der Sparkasse Offenbach,
die den Druck dieser Jubiläumsschrift ermöglicht hat.

AKTION
MONTE REDONDO E.V.